

## Erstes Kapitel.

### In Wetter und Sturm.

Unheimliche Wetterwolken hingen über dem Gebirge.

Nur im Westen zeigte sich ein kleiner blauer Himmelsstreifen, durch den die untergehende Sonne lugte, die Spitzen der Berge mit einem matten Lichtglanz überziehend, während der untere Theil derselben im tiefsten Schatten lagerte. Die schäumenden Wellen des vom Gebirge kommenden Sturzbachs erhielten ebenfalls eine fahle, mond-scheinartige Beleuchtung, durch welche jenes Zwielficht entstand, das wir so häufig vor dem Ausbruch schwerer Gewitter beobachten können.

Immer drohender zogen sich die dunkeln Wolkenmassen zusammen.

Eine Art von Alp schien auf der gesammten Natur zu lasten; kein Laut brach sich Bahn, kein Lüftchen spielte oder koste mit den Blättern der Bäume und Sträucher. Die Landschaft war wie ausgestorben, nur einige Schwalben schwirren dicht am Boden unruhig auf und nieder, — die Verkünder des herannahenden Sturms.

In der Ferne grollte der Donner, während es in den Wolken unheimlich wetterleuchtete.

Da fauste plötzlich ein heftiger Windstoß heran, die geängstigte Natur sozusagen bei den Haaren packend, —